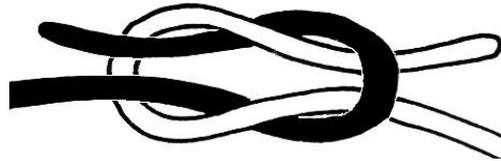


Knotentricks zum 1. Beweis

Samariter



Beschreibung:

Zuerst machst du einen Schuhbändelschlick. Dann machst du mit den beiden Enden noch einmal einen Schuhbändelschlick. Dabei musst du darauf achten, dass das Ende, das beim ersten Schlick hinten liegt, beim Zweiten auch wieder hinten liegt und das vorne liegende wieder vorne. Eine Schritt-für-Schritt Anleitung findest du unten auf dem Bild.

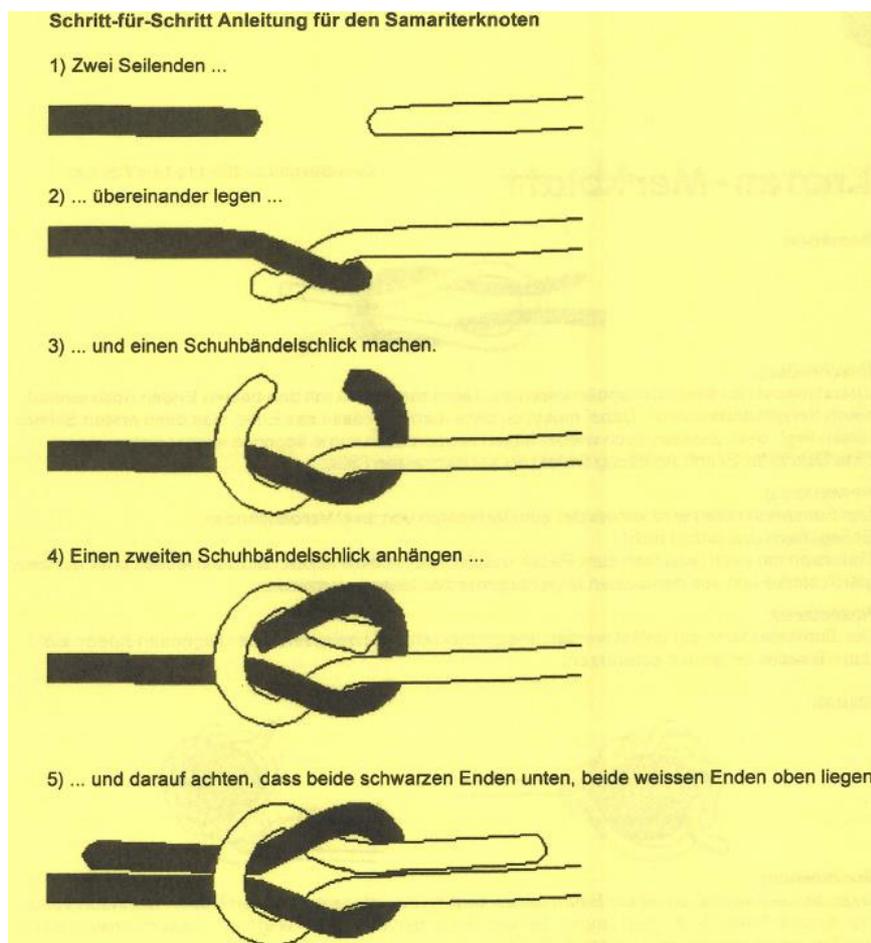
Verwendung:

Der Samariterknoten wird verwendet zum Verknoten von zwei Verbandenden. Er liegt flach und drückt nicht.

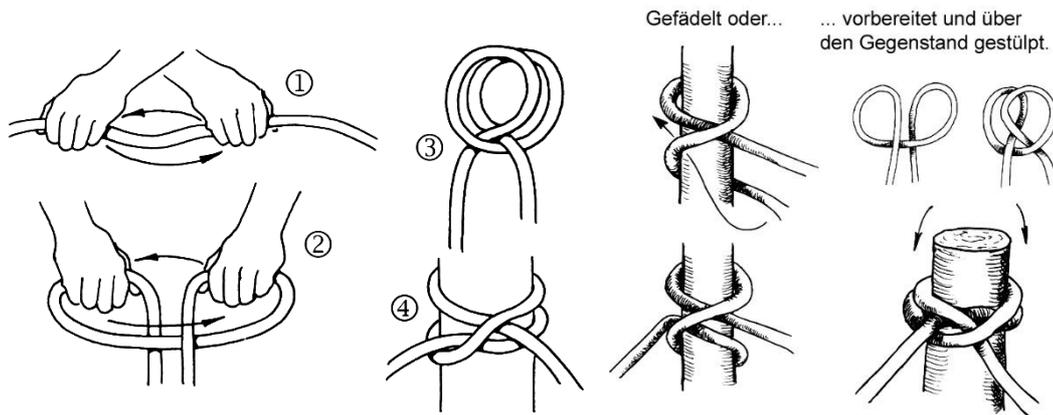
Man kann ihn auch brauchen zum Päckli knüpfen, um andere Knoten abzuschliessen oder um zwei gleich starke und aus demselben Material gemachte Seile zu verbinden.

Besonderes:

Der Samariter kann gut gelöst werden, indem man an zwei nebeneinander liegenden Enden zieht (zum Beispiel an beiden schwarzen).



Mastwurf



Beschreibung:

- 1) Nimm das Seil mit gekreuzten Armen in die Hände.
- 2) Ziehe die Arme mit dem Seil in den Händen in die ungekreuzte Position, so dass zwei Schlaufen entstehen.
- 3) Jetzt musst du nur noch die beiden Schlaufen hintereinander legen und fertig ist der Mastwurf.
- 4) So kannst du ihn über einen Pflock legen. Wenn du den Mastwurf nicht über den Gegenstand legen kannst (zum Beispiel bei einem Baum), musst du ihn darum herum fädeln. Wie man das macht siehst du im Bild oben.

Verwendung:

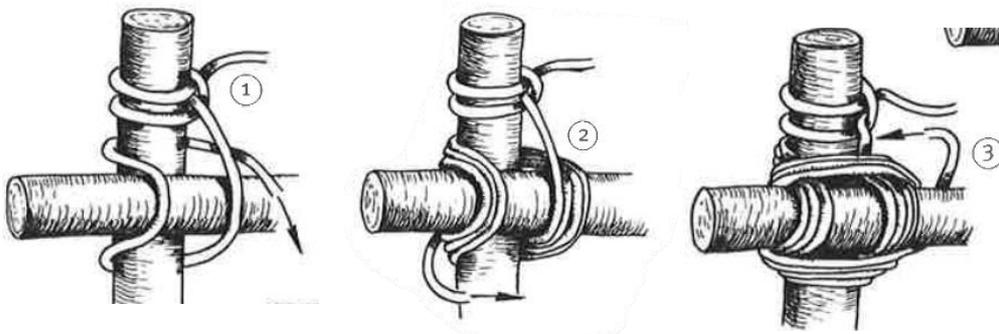
Der Mastwurf kann für Strickleitern oder für Seilabsperungen verwendet werden.

Besonderes:

Der Knoten hält nur unter Zug gut, das heisst wenn das Seil belastet ist.

Am Seilanfang muss das Ende gesichert werden. Anstatt dem Achterknoten kann man dafür auch den Bretzelknoten verwenden.

Kreisbund



Beschreibung:

Bei runden Hölzern kann man zuerst beide Pflöcke einkerben, damit sie besser aneinander liegen.

- 1) Bei dünneren Pflöcken beginnt man dem Mastwurf. Diesen Knoten bindet man um eine der beiden Stangen. Achte darauf, dass das Schnurende frei bleibt, wenn du nachher die Stangen umwickelst.
- 2) Dann führt man die Schnur in engen Windungen, die von innen nach aussen nebeneinander zu liegen kommen, kreisförmig um die Stangen (wie auf den zwei Bildern in der Mitte).
- 3) Durch einige Querwindungen kann man die Kreiswindungen satt zusammenziehen, damit der Kreisbund hält (Bild rechts).
- 4) Am Schluss bindet man die beiden Schnurenden mit einem Samariterknoten zusammen.

Verwendung:

Der Kreisbund wird zum rechtwinkligen Verbinden von Stangen oder Pflöcken verwendet.

Besonderes:

Achte am Anfang darauf, dass du genügend Schnur hast für den Kreisbund. Mit etwas Übung kann man den Kreisbund mit der Schnurrolle machen, dann reicht es bestimmt.